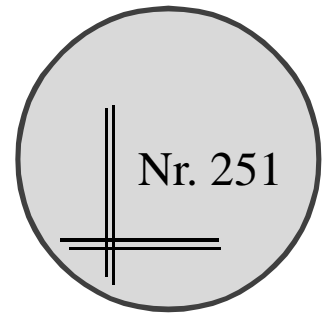




Der Kleine Schreiberling Wenn das Glück um die Ecke kommt!



„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Römer 15,13

Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet, aber es war schön, so wunderschön! Neulich stand ich auf der Straße, da sah ich eine ehemalige Arbeitskollegin. Sie kam auf mich zu, umarmte mich und küsste mich! Wau, was für eine Überraschung! Ich war richtig knuddel-glücklich. Das war so schön. das hätte ich so nicht erwartet. Diese Bezeugung von Sympathie, von Freundlichkeit und Güte - ja von Liebe - war für mich völlig überraschend.

Dieses so herrliche Erlebnis ist ein gutes Bild für die Art und Weise wie uns Gott in unserem Alltag begegnet. Besonders dann wenn wir anfangen in seinem Wort zu lesen, zum Beispiel im Johannes-Evangelium. Wir werden im Lesen immer wieder von der Kraft Gottes überrascht, die uns mal zaghaft zurückhaltend, mal gewaltig wie ein Schaufelbagger die Liebe Gottes auf viel tausendfache Weise offenbart. Das Wort Gottes ist sein Weg um

mit uns zu reden. Das Wort Gottes ist sein Weg, um mit uns eine Beziehung zu beginnen. Zuerst mag es noch sehr ungefähr sein, mehr ein Ahnen als ein Wissen. Mehr ein Ausprobieren, Wagen und Testen. Aber je länger wir den Spuren Gottes folgen, je tiefer wir uns in die Liebe Gottes

Jesus Christus kam in diese Welt um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Das ist das ganz große Geheimnis das uns die Bibel offenbart, wenn wir sie nur willig und mit offenem Herzen lesen.

hineinwagen, je mehr wir die angebotene Hand Gottes ergreifen, desto stärker und gewisser spüren wir: Er meint es wirklich, wirklich gut mit uns!

Gott ist ein wunderbarer Gegenüber, voller Freundlichkeit, Güte, Zurückhaltung und Taktgefühl. Er kann warten! Er ist unglaublich geduldig und vorsichtig und wartet auf den geeigneten Moment, in dem wir dann mehr von ihm erfahren und entdecken können. Gott ist der Freund, den wir uns immer gewünscht haben. Er versteht uns, denn er kam ja in diese Welt, um Mensch zu wer-

den. Er wollte erfahren wie dieses Leben ist, er wollte unsere Nöte und Sorgen, unsere Ängste und Bedrohungen aus nächster Nähe selber erleben. Er war in allem wie wir. Er verspürte dieselbe Sehnsucht, denselben Hunger, die gleiche Art von Durst wie wir sie spüren. Allerdings einen Unterschied zu uns gab es schon: Jesus Christus blieb ohne Sünde. Er tat immer und zu jeder Zeit, dass was richtig war. Er tat das, was sein Vater von ihm wollte. Er ging seinen Weg konsequent von Anfang bis Ende. Er wusste genau um seine Mission und behielt sie die ganze Zeit über präzise im Blick. Jesus Christus kam in diese Welt um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Das ist das ganz große Geheimnis das uns die Bibel offenbart, wenn wir sie nur willig und mit offenem Herzen lesen. Doch der Tod am Kreuz war nicht das Ende von Jesus Christus. Er ist nach drei Tagen wieder vom Tode auferstanden. Die Auferstehung ist der Beweis dafür, dass Jesus Christus wirklich der Sohn Gottes war und immer noch ist. Wir müssen nicht gleich alles verstehen. Wir haben genügend Zeit, um uns nach und nach für diese wunderbare Botschaft zu öffnen.